

Cleos Sinn für Hygiene

Von Anfang an war Cleo stubenrein. Es war für sie überhaupt kein Thema, wo man auf Klo geht. Auf's Katzenklo natürlich. Es wäre ihr nie in den Sinn gekommen, woanders auf's Klo zu gehen. Wahrscheinlich hatte sie das von den zwei Katzen meiner Nachbarin gelernt, wo sie anfangs wohnte. Damals, bevor ich sie kennen gelernt und meiner Nachbarin abgeschwätzt hatte. Jedenfalls war Cleo was das Geschäft verrichten anging, sehr pingelig und genierte sich ein wenig.

Als wir wieder einmal morgens das Haus verließen, rannte sie plötzlich wieder zur Haustür zurück und wollte unbedingt ganz dringend wieder rein. Es kam mir vor, als habe sie etwas vergessen. Und so schloss ich noch mal die Wohnungstür auf und ließ sie hinein. Sie flitzte um die Ecke und ins Bad um dann, kaum im Katzenklo angekommen, zu pullern. Jetzt konnte Cleo wieder ganz entspannt draußen spielen. Es hatte den Eindruck gemacht, die kleine Miezkatze hätte sich beinahe in die Hose gemacht. Cleos Vorstellungen von einem sauberen Katzenklo gehen manchmal finde ich, ein bisschen zu weit. Manchmal, wenn Sie zum Beispiel der Auffassung ist, das Klo ist zu dreckig und hätte dringend gesäubert werden müssen, so ist dies leicht zu erkennen. Dies demonstriert sie mir in eindrucksvoller Weise. Sie geht dann in die Küche, und pult den verschlossenen Katzenstreu sack auf, klettert hinein und verrichtet hier in dem frischen Katzenstreu ihr Geschäft.

Sonderlich angetan bin ich nicht von Cleos Katzentooilettenbesessenheit. Hatte ich doch dadurch andauernd das Katzenklo zu putzen.

Aber dafür hatte ich halt eine oberstubenreine Katze mit guten Manieren und breitem Grinsen.

Bengt Hoffmann